

## VORWORT

Das vorliegende dritte Heft der Zeitschrift hat länger auf sich warten lassen, als ursprünglich vorgesehen war. Der Grund dafür ist, daß die Finanzierung der Zeitschrift noch nicht sichergestellt ist. So erfolgte die Anfertigung auch dieses Heftes in unprofessioneller Weise.

Inhaltlich steht die bereits für das erste Heft gedachte Grußadresse von Herrn Professor Walton, dem Präsidenten der Association for Medical Education in Europe sowie gleichzeitigem Präsidenten der World Federation for Medical Education an erster Stelle. Zwei Darstellungen sind der bei uns noch wenig diskutierten ärztlichen Entscheidungsfindung gewidmet. Es folgen drei Artikel zum Thema der schriftlichen Prüfungen, von denen die ersten beiden vor der letzten Ärztlichen Vorprüfung im März 1985 der Schriftleitung zugeschickt wurden. Ihre Aufnahme erschien uns aus aktuellem Anlaß besonders sinnvoll, da sie die erneut in Gang gekommene Diskussion unseres derzeitigen Prüfungswesens bereichern dürften.

Weitere Arbeiten gelten der Bewertung von Vorträgen durch Ärzte, der Einstellungsänderung von Medizinstudenten im Laufe des psychiatrischen Untersuchungskurses, dem Thema Triage als Prüfungstoff bei der Novelisierung der ÄAppO und den amerikanischen Prüfungen für ausländische Ärzte sowie Ergebnissen der ECFMG-Prüfungen im internationalen Vergleich. Zwei Beispiele der Besprechung von Lehrfilmen sollen zu entsprechenden Bewertungen audiovisueller Programme anregen. Das Titelbild schließlich ist Frau Dr. Marie Heim-Vögtlein, der ersten Medizinstudentin und Ärztin in der Schweiz gewidmet.

Diese Vielfalt unterschiedlicher Beiträge verdeutlicht die Zielsetzung unserer Gesellschaft, das gesamte Gebiet der medizinischen Ausbildung methodisch zu erforschen und weiter zu entwickeln. Sie steht damit in Übereinstimmung mit den Aktivitäten dieser in verschiedenen ausländischen Staaten seit mehr als 25 Jahren etablierten medizinischen Disziplin, wie es Professor Walton in seiner Grußadresse zum Ausdruck gebracht hat.

Erfreulicherweise war das Echo auf die beiden ersten Hefte so groß, daß genügend Beiträge zur Veröffentlichung eingereicht wurden. Redaktion und Schriftleitung sind bereit, Artikel in die Zeitschrift aufzunehmen, deren Inhalt allein von den jeweiligen Autoren verantwortet wird. Sie wird sich bemühen, daß die Autoren die traditionelle Form wissenschaftlicher Abhandlungen einhalten.

Im Namen der Redaktion

Dietrich Habeck

